



Wo find' ich Rosen licht und klar

— T.: aus "Katholisches Haus- und Herzensleben" von Cordula Peregrina Wöhler, München 1893
 — M.: aus "Die christliche Gemeinde in der Andacht", Köln 1861

8.8.7.8 8.8.7.8 4.8

Wo find' ich Ro - sen licht und klar, die blü - hend durch das
 gan - ze Jahr nie wel - ken und ver - blei - chen? Könnt' ich sie fin - den
 — wo's auch sei! — ich wollt' sie win - den still und treu und
 dann im Kran - ze rei - chen ihr, der rei - nen, e - wig ei - nen
 Kö - nigs - ro - se mit dem Kind im Jung - frau'n - scho - ße!

2. Doch ach, der Lenz entflieht so schnell, und an der Blumen bunter Stell'
 starrt's bald von Eis und Flocken! Und mag ich geh'n auch wo ich will,
 in Tal und Höh'n bleibt's tot und still, kein Blümlein läßt sich locken
 aus dem Eise; licht und leise schwebt dann wieder
 Schnee in zarten Sternlein nieder!
3. Da wird mir Herz und Auge schwer, daß nirgends blüht kein Blümlein mehr,
 Maria es zu bringen! O Winter, hart ist deine Hand,
 dir beugt sich machtlos Meer und Land, wer kann wohl dich bezwingen? —
 Horch! Da klingt es und durchdringt es mich tief innen:
 „Liebe wird den Sieg gewinnen!“
4. Du Perlenschnur in meiner Hand, die Liebe wandelt dich zum Band
 der allerschönsten Blüten! Ja, fünfzig Rosen wunderhold,
 erst weiß, dann rot, dann glänzend gold will ich voll Andacht bieten
 ihr, der einen ewig reinen Königsrose
 mit dem Kind im Jungfrau'nschoße!

5. O Rosenkranz, der niemals bleicht, der ewig blüht, der aufwärts reicht,
wo ihn die Englein hüten, — nun mag der Lenz wohl schnell verblüh'n,
nun mag des Sommers Flor entflieh'n vor Winters Wucht und Wüten! —
Meine Hände ohne Ende kann ich falten,
so die schönsten Rosen halten!
6. Gott grüß' dich, liebste Mutter mein, du Königsrose ewig rein,
du Jungfrau, reich an Gnaden! — Zu deinen Füßen kniet dein Kind,
sieh, Herz und Mund und Hände sind mit Rosen voll beladen!
O du Süße, hör' die Grüße, die zum Kranze
in dein mildes Herz ich pflanze!
7. Ave Maria, sei begrüßt, die voll du aller Gnade bist,
du Seligste der Frauen! Mit dir ist Gott, der dich gesucht,
zu deines keuschen Leibes Frucht anbetend froh wir schauen!
Für uns Sünder woll'st in linder Lieb' du flehen,
jetzt, und wenn wir heim einst gehen!
8. Ja, sei begrüßt zu jeder Frist, Maria; sieh, zum Garten ist
mein Herz für dich geworden, jetzt soll er auch verschlossen sein
mit all' den Rosen reich und rein der Welt und ihren Horden!
Thron' alleine d'rin, du reine Königsrose,
mit dem Kind im Jungfrau'nschoße!